

Erneute Verschlechterung der Handelsbilanz

Nach den vorläufigen Angaben des Statistischen Reichsamtes entwiderte sich der deutsche Außenhandel im Januar mengenmäßig wie folgt:

Die Einfahrt stieg von 48,8 Millionen Doppelpentiner im Dezember auf 47,8 Millionen Doppelpentiner. Die Ausfuhr ging dagegen von 17,0 Millionen Doppelpentiner im Dezember auf 13,1 Millionen Doppelpentiner zurück. Nun bietet allerdings der Dezmber nur geringe Vergleichsmöglichkeiten, weil im Dezember vor allem die Ausfuhr durch die Aufrhebung einzelner Maßnahmen ausgeblich wurde. Das gleiche Verhältnis, Junahme der Einfahrt und Rückgang der Ausfuhr, zeigt sich aber auch, wenn man den Januar mit dem Monatsdurchschnitt des Gesamtjahres 1922 vergleicht. Ergeht wurden im Monatsdurchschnitt 1922 88 Millionen Doppelpentiner, ausgeführt 18,0 Millionen Doppelpentiner. Die Verschlechterung des Handelshandels gegenüber dem Monatsdurchschnitt des Vorjahrs ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Einfahrt von Steinkohlen erheblich zunommen hat (10,5 bzw. 18,7 Millionen Doppelpentiner), und daß gleichzeitig deren Ausfuhr stark zurückgegangen ist (4,2 bzw. 0,9 Millionen Doppelpentiner).

Auch gegenüber dem Vormonat hat die Einfahrt von Steinlohlen weiter zugenommen. Ferner sind mit erheblichen mengenmäßigen Steigerungen zu erwähnen: Baumwolle, Paus- und Buchholz, Eisen und Eisenlegierungen; dagegen ist die Einfahrt von Oelfrachten und Säureresten und Eisenerzen nicht unbedeutend zurückgegangen. Vor allem ist die Junahme der Einfahrt von Kogen (1 Million Doppelpentiner) zu erwähnen. Fertigwaren wurden dagegen fast durchweg in geringerer Menge eingeführt. Der Vorgrubewaren sind vor allem Textilien und Eisenwaren, deren Rückgang vielleicht zum Teil durch den Einfall in das Rüstungsgebiet verursacht sein dürfte.

An dem Rückgang der Ausfuhr sind besonders beteiligt: Textilien, Oelfrachten, Paus- und Buchholz, Steinkohlen und andere Brennstoffe, Zement, Kali und Eisenhaldzeug und fast sämtliche Fertigwaren.

Die Entlohnung der deutschen Arbeiter

Der Lohnstand des deutschen Arbeiters, Angestellten und unteren Beamten liegt in seinem realen Wert so außerordentlich tief, daß es den Arbeiterfamilien kaum nicht möglich ist, daß in der Arbeit verschleierten Kleider und verbrauchte Arbeitskraft wieder in der bisherigen Weise zu ergänzen. Der monatliche Durchschnittslohn eines gelehrten deutschen Arbeiters, um ihn einmal mit dem Lohn eines englischen Arbeiters zu vergleichen, ist von 15 Pfund im Juni 1922 innerhalb eines halben Jahres auf 15 Pfund herabgesunken. John Hilton, der Direktor des britischen Bureau im englischen Arbeitsministerium, hat im Marchen Guardian Untersuchungen über die Lohnhöhen April bis Mai 1922 in Deutschland, Belgien, Frankreich, England und Amerika veröffentlicht, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind:

Internationaler Vergleich der Lohnsätze, die in die englische Währung umgerechnet sind, zu dem laufenden Wechselkurs.

Beschäftigung	Groß-Britannien	Deutschland	Frankreich	Belgien	Italien
	sterl.	sterl.	sterl.	sterl.	sterl.
Maurer	88,0	15,8	63,8	45,8	270,11
Rimmerleute	88,0	15,8	63,8	44,8	248,10
Monture	79,0	16,4	45,7	41,1	166,10
Schreinleiter	65,0	14,8	50,8	45,8	230,8
Regel-Arbeiter	61,4	15,4	29,0	32,0	85,0
Durchschnitt	82,8	15,6	51,4	41,9	106,4

Die Lohnsätze sind gleichmäßig für die 48-Wochenarbeitswoche berechnet.

Nach diesen Untersuchungen erhält also ein Bauarbeiter in Frankreich das 8½fache, in England das 5½fache, in Amerika das mehr als 17fache eines deutschen Bauarbeiters. Dieses Verhältnis ist ingewissen nicht besser, sondern noch schlechter geworden.

Was die vorstehende Tabelle für die Beurteilung der internationalen Konkurrenzfähigkeit leistet, das bieten die folgenden Angaben für die Arbeitslosenrate, das heißt, der Kaufkraftsmöglichkeit des Arbeitsmarktes auf dem inneren Markt.

Stundenarbeitszeit, die gearbeitet werden muß, um die der Statistik zugrunde gelegte gleiche Lebensmittelmenge zu kaufen.

Beschäftigung	Groß-Britannien	Deutschland	Frankreich	Belgien	Italien
	sterl.	sterl.	sterl.	sterl.	sterl.
Maurer	8	7½	8½	8	1
Rimmerleute	8	7½	5	6	1½
Monture	3½	7½	6½	6½	2
Schreinleiter	8	7½	5	6	1½
Regel-Arbeiter	4½	7½	10½	8½	5½
Durchschnitt	8½	7½	6½	6½	2½

Aus dieser Statistik ergibt sich, daß ein amerikanischer Maurer sich von dem Lohn einer Arbeitsstunde beinahe soviel

laufen kann, wie ein deutscher von seinem ganzen Tagelohn. Und so ist es in den andern Berufen.

Doch die Ausbeutung misgends mehr wie in Deutschland zu Ende ist, ist also bewiesen. Doch in Deutschland die niedrigsten Löhne er zivilisierten Welt gezählt werden, kommt auch der Tegilarbeiter in seiner Nummer vom 10. November bei einem Vergleich der Tegilarbeiterlöhne des In- und Auslands beweisen.

Danach betrug der Lohn pro Stunde am 1. Oktober in Werk gerechnet:

Deutschland	85,00 M.
Amerika	108,70 *
Frankreich	48,00 *
Italien	196,10 *
Schweiz	47,94 *
Ungarn-Slowakei	318,18 *

Gegenüber den deutschen Arbeitern verdiente ein Tegilarbeiter am 1. Oktober 1922 in:

Amerika	bis 12,00 M.
Schweiz	bis 5,50 M.
Frankreich	bis 5,50 M.
Ungarn-Slowakei	bis 2,50 M.
Italien	bis 2,00 M.

Dennnoch ist erneut bemerkt, daß der deutsche Arbeiter, ganz gleich welcher Berufsgruppe, der schlechteste bezahlte Arbeiter der Welt ist. Und die Kapitalisten, die Weltmarktpolizei nehmen, fassen vom Rohstoffbau. Die Stinnes und Genossen wünschen noch Mehrarbeit ohne Mehrlohn. Wohl den Arbeitern, wenn sie ihre gewerkschaftliche Organisation so instand gesetzt und gehalten haben, daß die Wünsche der Stinnes und Genossen eben Wünsche bleiben müssen.

Eine feine Familie

In Berlin begann am Montag der mit Spannung erwartete Prozeß Diebstahl- und Vehikelprozeß Frau Höber. Morville. Seit zehn Jahren haben die Hauptangestellten Frau Vera Höber und ihre Schwester Anna Höber in Gemeinschaft mit den Töchtern der Ehefrau Höber, Louise Morville und Marie Edert, und mit der Freindin der Frau Höber, Anna Otto, häufig durch alle Berliner Wohnhäuser und Spezialgeschäfte unternommen. Nachgewiesen ist den Angeklagten, daß sie in nicht weniger als 68 Geschäften Diebstahl durchgehabt haben. So sind außer den genannten eine ganze Anzahl Personen angeklagt, darunter der frühere Direktor der Reichtreuhandgesellschaft Franz Morville. Über 100 Zeugen sind geladen.

Bei Eröffnung der Sitzung stellte sich heraus, daß die zweite Hauptangeklagte, Frau Anna Höber, fehlte. Sie hat es verstanden, zu flüchten, ist aber vor kurzem in Holland festgenommen worden und bereits auf dem Wege nach Berlin. Die Vertheidigung hatte beantragt, Frau Höber auf ihren Geisteß zu standhalten, ob sie freigesprochen werden sollte. — Frau Höber ist nicht weniger als 68 Geschäften vorgeklagt, darunter der frühere Direktor der Reichtreuhandgesellschaft Franz Morville. Über 100 Zeugen sind geladen.

Bei Eröffnung der Sitzung stellte sich heraus, daß die zweite Hauptangeklagte, Frau Anna Höber, fehlte. Sie hat es verstanden, zu flüchten, ist aber vor kurzem in Holland festgenommen worden und bereits auf dem Wege nach Berlin. Die Vertheidigung hatte beantragt, Frau Höber auf ihren Geisteß zu standhalten, ob sie freigesprochen werden sollte. — Frau Höber ist nicht weniger als 68 Geschäften vorgeklagt, darunter der frühere Direktor der Reichtreuhandgesellschaft Franz Morville. Über 100 Zeugen sind geladen.

Die Angeklagte Frau Höber erschien auf der Anklagebank in einem kostbaren Seidenpelz. Sie ist 47 Jahre alt, hat nervöse, eingefallene Gesichtszüge und zeigt sich sehr unruhig. Sie ist in Rotterdam geboren und war dreimal verheiratet. Schon im Jahre 1912 ist sie wegen Wohnungstypelle mit 8 Tagen bestraft worden. 1913 mit 4 Monaten wegen Diebstahl, 1914 mit 2½ Jahren Gefängnis wegen Diebstahl und 1917 wiederum wegen Diebstahl. Auch der Ehemann Höber ist wegen Diebstahl bereits verurteilt.

In der Vernehmung der Frau Höber ergab sich, daß die Angeklagte eine prächtige Wohnung am Kurfürstendamm besaß und dort heimlich Glücksspiele veranstaltete. Sie ging eigentlich überhaupt nicht aus, um Dienstags auszuführen. Die Angeklagten Edert und Höber müssen sie dann zu ihrer Dekoration begleiten. Frau Höber, die nicht nur Warenhausbesitzerin begangen hat, sondern auch Stolz und Saharin nach Holland, ihrer Heimat, verschoben und andre Galionsgeschäfte gemacht haben soll, ist "natürlich" diplomatisch verdeckt. Der Vater der Angeklagten war als Trinker. Die Angeklagte selbst ist wiederholt in Arrestanstalten gewesen und hatte in ihrer Jugend zweimal den Bettlängen; ebenso war sie scheinbar erkennbar, obwohl der Vorsteher bemerkte, daß es sehr überhaupt keinen gefund'n Angeklagten mehr gäbe. — Unter den bei den Angeklagten vorgefundnen Gegenständen, die teilweise den bestohlenen Firmen, erste Häuser Berlin in jeder Branche, wieder zurückgestellt werden können, befinden sich die unmöglichsten Gegenstände:

große Wäschesärguluren, vollständige Taschendekor, Perlenketten, Briefpapiere, Uhren, Toilettegegenstände, Parfümflaschen, Bilder, Sigarettenetui, Thermosflaschen, Kristallgläser und Rosen usw. in ungzähligen Mengen.

Als die Angeklagten in ihren Aussagen immer wieder zurückhaltend, unterdrückt, wie Frau Höber temperamentvoll mit dem Guru: „Geht doch auf!“, worauf ihr der Vorsteher antwortet: „Ich bin Ihnen zwar sehr dankbar, Frau Höber, wenn Sie mich unterstützen, aber

es ist wirklich nicht notwendig.“ Nach der Pause machte die Angeklagte Frau Morville nach Rücksprache mit ihrer Vertheidigung das Geständnis, daß sie an den Warenhausdiebstählen mit ihrer Mutter teilgenommen hat.

Die Vernehmung des ehemaligen Direktors der Reichtreuhandgesellschaft Morville, erfreut sich, da auch dieser Angeklagte leugnet, sich der Gehörten schuldig gemacht zu haben, auf seine wirtschaftlichen Verdiktiv. Bei ihm sind damals die Befreiungen der Frau Höber beschlagen worden. Es wird festgestellt, daß Morville damals ein Gehalt bezogen hat, das höher war als das eines Landgerichtspräsidenten. Trotzdem hielt er seine Tochter knapp, und sie mußte bei einem bestimmten Wucherer noch 1000 M. aufnehmen. — Nach Beendigung der Vernehmung der sämtlichen Angeklagten wurden die Sachverständigen über den Geisteßauftand der Angeklagten Höber gehört. Die Weiterverhandlung wurde auf Mittwoch vertagt. Als letzter Tag der Verhandlung ist Freitag vorgesehen; man ist aber der Meinung, daß der Prozeß in dieser Woche noch nicht zu Ende gehen wird, da die Angelegenheit immer weitere Kreise zieht.

Sport + Spiel + Körperspflege

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden, 1. Gruppe, 26. März, 6 Uhr, im Volkshaus, Gruppenübung.

Alle Vereine müssen anwenden sein. Wo bleibt dir schon zum Gruppenangehörigen gehörige Antwort (wenigstens Mitglieder hat jeder Verein, männl. und weibl., und wieviel jeden Geschlecht über und unter 17 Jahren)? Bis Freitag abend müssen die vier Untervorsteher in Händen des Gruppenvertreters sein. — 1. Gruppe, 6. März, Punkt 6½ Uhr, Vereinspieltagtag zusammenfinden im Volkshaus. Namensliche Aufstellung der Pokinhaber (Nummer mitbringen). — Terminliste 1: Spiele 40 und 41 fallen aus. Daher spielt Biesenthal 2 gegen Neukirch 2 (Schiedsrichter: Raditz). — Stiegen, 8. März, 7 Uhr, im Restaurant zum Bandenfest, Warburgs, Ecke Löbauerstraße, Versammlung. Das Turnen in der 51. Volksschule, Gittermannstraße, fällt bis 10. März wegen Erneuerung aus. Wiederbeginn 18. März. — Leichtathletik. Das Hallentraining fällt zwei Freitage aus. Daher am 2. März Versammlung mit Vortrag, 7½ Uhr bei Albin Michel Vorlesung für den Waldlauf. — Rath, 2. März, Versammlung — Rodewisch-Zeubnitz, 8. März, Versammlung — Großzschocher, 2. März, 7 Uhr, Bühnenkunstturnen der Kinderabteilung im Gasthof Rosenthal. 4. März Turnfest (Vorstellungsvorstellung-Gitterball). — Wilsdruff 6½ Uhr von Wilsdruff. — Eilsdorf, 8. März Versammlung — Wilischdorf, 8. März, 8 Uhr, im alten Graf, Versammlung.

Ergebnisse: Fußball: D. S. B. 5 — Weissen 8 1:3; D. S. B. 5 — Sonnenhof 2 1:4; D. S. B. 2. Abt. — Gittersee 2 4:3; Schwennig 1 — Möbis 1 7:3. — Faßball: Neid 3:2; Löbau 3:2; Neid 1 und 2 — Halbenau 2 5:4; Königsbrück 1 — Hermannsdorf 2 5:1.

Dresden-Süd, Abteilung für Fußball, 2. März, 7½ Uhr, Versammlung.

Arbeiter-Samariter, Dresden, 11. April beginnt im alten Stadtverordnetenhaus ein neuer Kursus über erste Hilfe. Anmeldungen nehmen die Kolonien- und Bezirksführer entgegen. Der Beitrag beträgt 250 M.

Arbeiter-Radsahrerbund, Ortsgruppe Plossen und Umgegend, Familienabend am 8. März im Gasthof Börnden. Berlin für vollständigen Wasserport. Am Jugend-Wasserball-Stadtspiel in Leipzig konnte die Dresden Mannschaft die Leipziger überlegen mit 6:1 schlagen. Am Jugendturnen war Friedrich, Dresden, Erster. Bei den Kreiskräften der Jungen und Mädchen und Jugend stehen die Dresdner an weiter Stelle.

Vorstandsvorstellung für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Kochmann; für Sachsen: Kurt Heilbut; für Gewerkschaftliches: Hans Rinkenbusch; für Stadtkronik u. Aus der Umgebung: Franz Holzapfel, nämlich in Dresden; für Sololese aus Freital: Richard vom Bambach, Mühlbeutel. Telefon 22 029. — Druck und Verlag von Raben u. Kopp, Dresden.

Stenotyp.- und Handelskurse

Sonderklasse für Teilnehmer mit höherer Schulbildung. Aufnahmefortbildungspflichtiger Knaben und Mädchen für Ostern (Befreiung von der Fortbildungsschule). 1923.

Rackow, Altmarkt 15. - Prospekt frei. - Tel. 17137.

Kaffee

Großröstererei Kaffee-, Tee-, Kakao-Handlung.

Alfred Klemm, Webergasse 10, Ecke Wallstraße.

Telefon 22 029. empfiehlt feinste Mischungen.

Kaffee-Niederringen durch Plakate kenntlich.

Sichern Sie sich durch Anzahlung preiswerte Waren zur späteren Abholung

Mein Osterangebot

Herren-Sakko- u. Sportanzüge	79 000
</tbl_info